

CROSSLUCID
The Way of Flowers
04.09.-17.10.2025

Das Projekt ‚The Way of Flowers‘ des Künstlerkollektivs CROSSLUCID stellt eine grundlegende Neuinterpretation von Environmental Art dar – durch die lebendige Verbindung von generativen, hybride Pflanzenwesen mit Projekten zur Regeneration von Ökosystemen. Diese digitalen Organismen spiegeln das fortlaufende, ökologische Engagement der Teilnehmenden wider und verdichten sich zu einem kollektiven Gedächtnis ökologischer Transformation.

Gestartet wird das Projekt mit drei bis fünf Initialen Sammler:innen oder Unterstützer:innen die zu „Seed Stewards“ (Aussäenden) werden und digitale Samen erwerben, die auf der Blockchain registriert sind. Diese werden anschließend durch möglichst breite gemeinschaftsübergreifende Netzwerke und Communities kollektiv genährt. Mit dem Kauf eines Snapshots – eines hybriden Pflanzenwesens (für einen kleinen Betrag) – wird nicht nur ein Beitrag an verifizierte Biodiversitätsprojekte geleistet – die digitale Pflanze selbst reagiert auch auf die Interaktion, verändert sich und nimmt visuelle Eigenschaften der geförderten Initiative in ihre Morphologie auf. So entsteht ein einzigartiges, sich entwickelndes Kunstwerk – ein digitaler Permakultur-Garten, der durch ökologische Fürsorge wächst und durch gemeinschaftliches Engagement getragen wird.

Jede Förderung finanziert somit die Wiederherstellung von Ökosystemen und löst zugleich morphologische Transformationen im digitalen Botanikum aus, angetrieben von einer fortschrittlichen Künstlichen Intelligenz – einer Morphological Art Engine –, die ökologische Unterstützung in visuelle Metamorphosen und netzwerkweite Entwicklung übersetzt.

Diese technologische Herangehensweise reflektiert Michael Marders, Philosoph und Forscher mit Schwerpunkt auf Phänomenologie, Umwelt- und Politischer Philosophie, Konzept der "erweiterten Kognition" von Pflanzen, bei der Informationsverarbeitung nicht auf physische Körper beschränkt ist, sondern sich durch chemische und biologische Interaktionen mit der Umgebung integriert. Das Projekt überträgt diese Idee in den digitalen Raum und schafft eine reziproke Beziehung zwischen menschlichem ökologischen Handeln und pflanzlicher Reaktion – wodurch Kunst zu einem Medium wird, das vegetal Temporalität und Räumlichkeit in neuer Form erfahrbar macht. Wurzelstrukturen verschieben sich, neue Verzweigungsmuster entstehen, und die Farbgebung entwickelt sich weiter – basierend auf echten Naturschutzdaten – und erschaffen so eine visuelle Erzählung kollektiver ökologischer Wirkung. Dieses lebendige System reagiert somit auf ökologisches Engagement und verwandelt digitale Ästhetik in sichtbare Zeichen realer Regeneration. Darüber hinaus verfolgt es sowohl imaginäre als auch mögliche Ko-Evolutionen zwischen verschiedenen Pflanzenarten und ihren biomorphologischen Merkmalen.

Die unterstützten realen Umwelt- und Biodiversitätsprojekte werden in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie dem Regen Network verifiziert, während die Projektauswahl von ArtEcology, einem weltweit tätigen Studio für regenerative Gestaltung, kuratiert wird. Die ausgewählten Initiativen widmen sich dem Schutz der Biodiversität, der Kohlenstoffbindung und der Wiederherstellung von Ökosystemen – und decken dabei sechs globale Bioregionen ab. The Way of Flowers funktioniert somit als ein klimaneutrales – oder sogar klimapositives – Kunstwerk.

Die Ausstellung bei OFFICE IMPART wird zu einem Garten. Die digitalen Pflanzenwesen und ihre visuelle Metamorphose kann von den Besuchern direkt erlebt werden. Daneben werden physische Werke aus der Serie gezeigt und mit realen Pflanzen im Raum inszeniert. „The Way of Flowers“ fungiert als kollektiver Wissensraum, der aufzeigt, welches Potenzial Kunst als aktives Werkzeug für ökologisches Engagement besitzt. Anstatt nur symbolische Darstellungen von Natur zu erzeugen, schafft das Projekt überprüfbare Verbindungen zwischen Kunst und Naturschutz – die Bedeutung eines jeden Werks ergibt sich nicht nur aus seiner visuellen Form, sondern aus der authentisch eingebetteten Geschichte ökologischen Handelns und geht damit über den institutionellen Rahmen der Kunst hinaus

CROSSLUCID ist ein 2018 gegründetes Künstlerkollektiv, das sich mit hochgradig kollaborativen, disziplinenübergreifenden Projekten in Ko-Evolution mit Technologie beschäftigt. Ihre Arbeiten wurden in Institutionen wie HEK Basel (CH), Belvedere 21 (AUT), MuseumsQuartier Wien (AUT), The Osaka Museum of Fine Arts (JPN), KRUPA Art Foundation (PL) und Chronus Art Center Shanghai (CHN) ausgestellt. Derzeit entwickeln sie eine neuen Kommission für die Serpentine (UK).

Weitere Kommissionen sind in Zusammenhang mit dem Berggruen Institute (US), Serpentine Arts Technologies (UK), LAS Art Foundation (DE), Google Arts & Culture, NOWNESS, MetaMedia (CN) und anderen entstanden und international veröffentlicht.